

Keller, Gottfried: Wohl ist die Lilie wunderbar (1845)

1 Wohl ist die Lilie wunderbar,
2 Wenn stolz sie sich im Garten wiegt,
3 In ihrem Kelche sonnenklar
4 Langsam der Morgentau versiegt;
5 Doch mag ich gehn und wandern,
6 So weit nur Lilien stehn:
7 Ist keine vor der andern
8 Mit höherm Schmuck versehn!

9 Von Glanz und Lust und Klarheit voll
10 Ist alle diese reiche Welt;
11 Weiß nicht, wo ich mich wenden soll,
12 Daß Schönheit nicht sich vor mich stellt.
13 Nur du, nur du alleine
14 In all der Zier und Pracht
15 Gleichst noch dem Mondenscheine
16 In heitner Sternennacht!

17 O lieblichste Vollkommenheit,
18 Die niemand, als mein Herz, erkennt!
19 Wer hat dies stille Licht geweiht,
20 Das nur für mich im Weltall brennt?
21 Ich fühl es stärker immer,
22 Daß
23 Daß

24 Das ist nicht Zufall, nicht Natur,
25 Was aus den blauen Augen strahlt!
26 Das ist der Gottheit Sonnenspur,
27 Die sich in dieser Seele malt!
28 Ich ahn es licht und lichter,
29 Mein Herz, nun gib es zu:
30 Hier ist ein andrer Dichter

31 Und mächtiger als du!

(Textopus: Wohl ist die Lilie wunderbar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50758>)